



# Sammlung Theaterzettel

## Die beiden Reichenmüller

**Anno, Anton**

**1882-02-15**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

86.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

den 15. Februar 1882.



76. Vorstellung.

Abonnement A.

Zum ersten Male:

## Die beiden Reichenmüller.

11528

Poße mit Gesang in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Anton Anno.  
Für Mannheim eingerichtet.

Reichenmüller, Fabrikbesitzer	Herr Werner.
Ulrike, seine Frau	Frau Schlüter.
Willy, Beider Sohn	Herr Schönfeld.
Wendelin Briste, Fabrikant aus Böblingen in Württemberg	Herr Ditt.
Lisbeth, dessen Tochter	Fräul. Jenke.
Anton Heinzler, Steinklopfer aus Mannheim	Herr Bauer.
Barbara, dessen Frau	Frau Thyssen.
Elise, deren Tochter	Fräul. Cramer.
Lunger, Fabrikführer	Herr Stein.
Edouard Bucher, Commis	Herr Rodius.
Balthasar, Diener	Herr Pichler.
Sophie, Kammermädchen	Fräul. Hagedorn.
Vohmann, Bahnhofsinспекtor	Herr Moser.
Ein Arbeiter	Herr Strubel.

Fabrikarbeiter, Arbeiterinnen, Landleute.  
Ort der Handlung: Eine Fabrik bei Mannheim.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weßl. Hauptstr. No. 96.

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " "	" " " " " " " " " " " "
" 10 " — " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren zum erst eine halbe Stunde nach Bee. digung der Theatervorstellung abgehen lassen.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Poststraße Breite Straße bei B. L. L. Billette, welche der Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Büchern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. In Betreff des Preises, betr. das Abonnement für das ganze Jahr, bet. 20 P. wozu noch der Zeitungslohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters, sind gesondert billiger berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die häufige Inserirung von Aboestarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden!

## Die beiden Reichenmüller, Posse in drei Akten nebst einem Vorspieler: An der Landstraße,

von Anton Anno, Mitglied des königlichen Hoftheaters zu Dresden, fand vor einigen Jahren die Premiere an der deutschen Bühne zu Petersburg, und gelangte an mehreren Bühnen mit Beifall zur Aufführung. Am Gärtnertheater zu München wurde dieselbe für bairischen Dialekt eingerichtet und ist an einigen Orten lokalisiert worden, welche Einrichtung gleichfalls für die hiesige Bühne vorgenommen ist.

Die Opernsaison in Her Majesty's Theatre zu London brachte die erste Novität der Saison, nämlich „Moro oder der Maler von Antwerpen“, große Oper in drei Akten und einem Prolog von Balfe zur ersten höchst erfolgreichen Aufführung. „Moro“ ward ursprünglich im Jahre 1854 zu Triest in italienischen Versen unter dem Titel „Pittore e duca“ aufgeführt, ist aber im Vaterlande des Componisten bisher niemals gehört worden.

Pauline Lucca, welche im April in Berlin gastirt, wird im Monat Juni in London im Coventgarden-Theater in zehn Opernvorstellungen auftreten.

Ein kritisches Kuriosum hat die Tragödin Frau Wahlmann-Wiuführ von einer Gastspielreise nach Breslau mit heimgebracht. Ein dortiger Rezensent war von ihrer Darstellung der Sterbenden so begeistert, daß er in allem Ernste berichtete: „Ein wirklich Sterbender macht es ihr kaum nach.“ . . . Der überstürzte Enthusiast hat dabei übersehen, daß er durch diese Bemerkung das Lob der Naturtreue wieder aufhebt, das er vorher gesendet hat.

Die nächste Opernovität des Hoftheaters in Dresden wird „Hagbar und Signe“, Text von Adolf Stern, Musik von Milhalowicz sein.

Am 22. März d. J. sind fünfzig Jahre seit dem Tode Goethe's verfloßen. Deutsche Damen in Prag beabsichtigen an diesem Tage dem Andenken des größten deutschen Dichters eine Ovation darzubringen, indem sie in Weimar auf dem Sarge Goethe's einen kostbaren Lorbeerkranz niederlegen. Dieselben haben, wie man hört, bei dem Großherzog die Erlaubniß dazu, da bekanntlich Goethe's sterbliche Ueberreste in der Fürstengruft beigelegt sind, nachgesucht. Dieselbe ist ihnen alsbald gewährt worden. Vor Kurzem ist in Prag auch eine Zweig-Schillerstiftung begründet worden. Beide Vorkommnisse, jene Ovation für Goethe wie dieser Anschluß an die Schillerstiftung sind schöne Zeichen, daß das Deutschthum in Böhmen sich wohl bewußt ist, wo es die Quellen der Kraft im Kampf gegen das Tschechenthum zu suchen hat.

Von dem Debüt eines jetzt sehr berühmten Tragöden erzählt man sich folgendes Geschichtchen. Nach langen Kämpfen war es dem jungen Nimen geglückt, Engagement an einem kleinen Provinzialtheater zu finden. Seine erste Rolle sollte ein Bedienter sein, der mit den Worten „sie kommen noch nicht“ einem Liebespaare die erfreuliche Mittheilung zu machen hat, daß es eine Ueberraschung seitens der Eltern nicht zu fürchten habe. Unser junger Künstler studirt an den vier Worten, die so jah und unheilvoll seine Laufbahn ändern sollten. Der Abend naht und der Bediente zittert vor dem Augenblick, in welchem er die Thür zu öffnen und jene Worte zu sprechen hat. Endlich — um seine Seelenpein zu verlängern, kommt er erst im vierten Akte zum Auftreten — endlich ist der Moment gekommen, und in demselben Augenblicke, als er die Thüre zur Bühne öffnet, ruft ihm der Souffleur zu: „sie kommen noch nicht.“ Er steht verdutzt, und in dem Wahne, zu früh aufgetreten zu sein, verschwindet er auf Rimmerwiedersehen.

Wie aus Wien berichtet wird, hat Direktor Jauner das ihm gehörige Gebäude des Theaters an der Wien dieser Tage verkauft. Der Name des Käufers, der ein Schauspieler sein soll, wird übrigens nicht mitgetheilt; auch über die Absichten, welche der Käufer mit dem von ihm erworbenen Theater verfolgt, fehlt es an näheren Angaben.

## Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-  
Bahn u. Main-Neckar Bahn

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Henriette David's  
praktisches Kochbuch

24. Auflage (1881). Preis, geb. 99. 4/10.  
vollständig bei

J. Bensheimer  
Mannheim, N. 1. 1.



Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.